

So gelingt in Berlin eine „100%“-Quote für Über-Dreijährige in Kindertagesbetreuung und -pflege!

Voraussetzungen:

Qualität

- Berliner Bildungsprogramm
(BBP fest in Ausbildung und Hochschule verankern – Überarbeitung durch Wissenschaft und Bildungspartner langfristig sichern – BBP als Qualitätsstandard stärker bewerben)
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
(Zusammenarbeit als selbstverständlich annehmen - Mitwirkungs- und Entscheidungsrechte der Kinder, Familien und Fachkräfte auf allen Ebenen ernst nehmen – Netzwerke stärken – Fortbildungsangebote zu interkulturellen Kompetenzen in Schwerpunktkiezen anbieten)
- Inklusion
(**für alle Familien** eine inklusive Bildungslandschaft schaffen – Willkommenskultur einrichten)
- Hürden abbauen
(Beantragung eines Kita-Gutscheins vereinfachen – Angebot des Jugendamtes transparent machen – Personalsituation in den bezirklichen Jugendämtern verbessern)
- Verbesserung des Fachkräfteschlüssels
(Sofortmaßnahme: Freistellung der Leitungskräfte ab 100 Kinder – sehr bald: mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit der Fachkräfte ohne Minderung des sonstigen Umfangs – spätestens ab 2016: weitere Verbesserung des Personalschlüssels)
- Fachkräftegebot
(spätestens ab 2016: Reduzierung der für die Zeit des Fachkräftemangels vereinbarten Quereinsteigerquote)
- Familienzentren
(langfristiger Erhalt bestehender sowie Ausbau und Förderung weiterer Familienzentren als niedrigschwelliges Angebot an Familien)
- Kita-Aufsicht
(Kita-Aufsicht personell und in ihren Kompetenzen ausbauen)
- Grundschulen
(Bildungsprogramm für alle Grund- und weiterführenden Schulen weiterführen – Kooperationen zwischen Kita und Grundschule fördern)

Quantität

- Ausbau der Kindertagesbetreuung und -pflege
(sofortige Korrektur der Planvorgabe der Betreuungsquote auf 103 % (bisher 95 % für Ü3))
- Nachhaltigkeit
(Kopplung weiterer Ausbauprogramme an Nachhaltigkeit der Plätze – Neu- und Ausbau von Einrichtungen fördern – Sanierung bestehender Einrichtungen sichern)

Verfahren in vier Stufen

- Studie über Gründe zur (Nicht)Inanspruchnahme einer Kita in Auftrag geben
- vorhandene Möglichkeiten der Jugendhilfe ausschöpfen
- „Frühe Chancen“ flexibel fortführen

Kindesalter 0–2 Jahre (BQ bisher: 44 % inkl. erstes Lebensjahr)

- Qualität von Kindertagesbetreuung und -pflege verdeutlichen
(Kita und Tagespflege im **Netzwerk Frühe Hilfen** verankern – Familienzentren, besonders an Kitas, als Ansprechpartner und Beratungsstellen stärken – Projekte Stadtteil-/Kiez-Mütter und -väter ausbauen und langfristig erhalten und langfristig angelegte Familienbildungsprojekte als feste Strukturmaßnahmen installieren – Informationsveranstaltungen mit Kita-Aufsicht, Jugendamt, Träger- und Elternvertretung – Elterninformation zum BBP sichern – Betreuungsschlüssel transparent gestalten)
- Willkommenskultur
(zum ersten Geburtstag erhalten alle Familien ein kleines Informationspaket zu Kita und Tagespflege mit Überblick über das Angebot – möglicherweise in Kooperation mit den Kinderärzten – Angebot eines HT-Kita-Gutscheines)

3 Jahre (BQ Ü3 bisher: 95,9% – Steigerung um 10 % in 6 Jahren)

- Einladungswesen
(zum dritten Geburtstag erhalten alle Kinder ein Willkommenschreiben (in leichter Sprache) zusammen mit einem **Kita-Gutschein mindestens für einen Teilzeitplatz** – erwünscht: 1. Ganztagsplatz, 2. nur jene Kinder, die noch keine Betreuung oder Pflege in Anspruch nehmen)

4 Jahre

- Einladungswesen
(zum vierten Geburtstag erhalten alle Kinder ein Willkommensschreiben (in leichter Sprache) zusammen mit einem Kita-Gutschein mindestens für einen Teilzeitplatz – (s. o.))
- verbindliches Einladungswesen zur Sprachstandsfeststellung
(Sprachstandsfeststellung für Kinder, die noch keine Kita besuchen, beibehalten, aber als verbindliche Einladung gestalten – Meldung ans JA und aufsuchende Familienhilfe verbindlich etablieren: sowohl bei Nicht-Erscheinen zum Test, als auch bei folgendem Nicht-Besuch einer Einrichtung – Verbesserung der Transparenz der zuständigen Kitas – Personalsituation der Jugendämter verbessern)